



# Immanuel Nazareth

September bis November 2021



# in Bewegung

## Liebe Leser\*innen,

Sommer, die Weite des Meeres, Gemeinsamkeit mit Freunden, in Bewegung ... Kommen Ihnen auch solche oder ähnliche Gedanken, wenn Sie das Titelbild sehen?

Das Foto von der Sommerfreizeit 2019 unserer Jugend drückt gut die derzeitige Stimmung und Erwartung aus, und so stecken auch in diesem Gemeindebrief viele Zukunftsgedanken, Ideen und Ankündigungen.

Eine Aufforderung für einen mutigen Schritt nach vorn gibt das geistliche Wort, gefolgt von der Frage, wohin bewegt sich Kirche regional und überregional, wohin unsere eigene Gemeinde, wie und wohin startete die Kooperation mit dem Haus der Kulturen und Religionen in der Nazarethkirche?

Aber jeder Blick nach vorne stützt sich zugleich auch auf Erlebnisse und Wertschätzung aus der Vergangenheit, und anlässlich der Verabschiedung von Martin und Marlene Sander lassen wir Erinnerungen Revue passieren. So viel mehr hätten die Autor\*innen noch zu berichten gehabt, daher sei ihnen an dieser Stelle gedankt, dass sie Kürzungen zuließen.

Werfen wir noch einmal einen Blick nach vorne auf die geplanten Veranstaltungen der kommenden Monate. Besonders auf die Kinder in der Gemeinde warten spannende Angebote, die Jugend erzählt von ihren ersten endlich-wieder-Unternehmungen, das bunte Kultursofa meldet sich politisch und gemeinsam mit dem Bücherbasar auch literarisch zu Wort, und gesungene Musik darf nun endlich in unseren Kirchen erklingen.

Der Veranstaltungsteil in der Mitte des Heftes füllt einmal wieder vier Seiten mit Gottesdiensten und spirituellen, kulturellen und feierlichen Anlässen. Berichtet wird von neuen Nachbarn in der Gemeinschaftsunterkunft wie von Vertrautem in Bogenhausen, bevor sich unser Hausnummern-Nachbar, unser Diakonieverein, zu Wort meldet.

Dieser Gemeindebrief schließt mit Erinnerungen an Dr. Hans-Eberhard Köpp und sein zukunftsweisendes Wirken in unserer Gemeinde.

Ihnen allen viel Freude bei der Lektüre und einen hoffnungsvollen und gesunden Herbst!

*Barbara Krohne  
für das Gemeindebriefteam*

## Liebe Gemeinde,



*Foto: Grace Karisa*

die Welt verändert sich rasant, und wir erleben tiefgreifende Umbrüche in Arbeits- und Geschäftsmodellen. Viele Werkzeuge werden schnell obsolet, ausgesondert und durch neue ersetzt.

Lassen Sie uns innehalten und fragen: Gab es jemals eine Zeit, in der dies nicht der Fall war? Heraklit, der griechische Philosoph, der über 500 Jahre vor Jesus Christus lebte, sagte: „Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“. Dieses Zitat hat bis heute nichts an Gültigkeit eingebüßt. Tatsache ist, wenn es an Innovation und Kreativität in unserer Arbeit und unseren kirchlichen Aktivitäten mangelt, verpassen wir viele Chancen. Um relevant

zu bleiben, sollten wir nicht nur neue Technologien nutzen, um unsere Produktivität zu steigern, sondern auch bewusst zu Agenten dieses Wandels werden.

Der große Wandel durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz könnte dazu führen, dass Individuen und Organisationen, einschließlich der Kirche, orientierungslos werden oder sich überwältigt fühlen. Jedoch geben Gottes Worte Trost und Ermutigung, wie z. B. beim 1. Jeremia 29,11: „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr: Pläne, die euch zum Guten dienen und nicht zum Schlechten, Pläne, die euch Hoffnung und Zukunft geben.“

Wenn wir die allgegenwärtigen technologischen Veränderungen als Gottes Willen und Plan für seine Schöpfung erkennen, dann können die neuen Technologien der Kirche nur helfen, ihre Arbeit wirkungsvoller zu gestalten. Im ersten Schritt sollten wir in das Erlernen neuer Fertigkeiten investieren, mit der neuesten Technologie Schritt halten und effektive, nachhaltige Netzwerke aufbauen.

*Eliphaz Nyamogo*

## Wohin bewegt sich die Kirche?



In den kommenden Jahren werden sich in den Kirchen große Veränderungen bei den zur Verfügung stehenden Ressourcen (Personal, Finanzen, Immobilien etc.) ergeben. An einem Beispiel aus dem Bereich Personal kann dies verdeutlicht werden: Die geburtenstarken Jahrgänge der „Baby-Boomer“ treten in den kommenden 10 bis 15 Jahren in den Ruhestand. Dies gilt für viele Berufsgruppen, insbesondere

auch für Pfarrer\*innen. Pro Jahr werden der bayrischen Landeskirche durch Ruhestandsversetzung ca. 150 Pfarrer\*innen weniger zur Verfügung stehen und ca. 50 ihren Dienst neu antreten. Dies führt in 10 Jahren zu einem Minus von 1.000 Pfarrer\*innen. Mit einem vergleichbaren Rückgang ist auch bei Diakon\*innen, Religionspädagogen\*innen, Kirchenmusiker\*innen etc. zu rechnen.

Daher brauchen wir ein gut funktionierendes Zusammenwirken aller haupt-, neben- und ehrenamtlichen Kräfte (inkl. Sekretär\*innen, Hausmeister\*innen, Mesner\*innen etc.), um in multiprofessionellen Teams gaben- und kompetenzorientiert und mit hoher Effektivität arbeiten zu können. Synergieeffekte versprechen wir uns auch von der Zusammenarbeit in Regionen, die zwei bis drei (oder mehr) Kirchengemeinden umfassen wie z.B. in der neu belebten Region „Evangelisch in Bogenhausen“ (Dreieinigkeits-, Immanuel-Nazareth, Vaterunser).

Eine verstärkte Zusammenarbeit von Pfarrämtern und der Einsatz von Verwaltungsfachkräften (mit besonders hilfreichen Kompetenzen z.B. im Finanzbereich) könnte deutlich zur Entlastung der geschäftsführenden Pfarrer\*innen beitragen, die dadurch mehr Zeit für spezifisch seelsorgerliche und pastorale Aufgaben zur Verfügung hätten. Hierfür gibt es in unserem Prodekanat bereits in zwei Kirchengemeinden ermutigende Beispiele.

Bei allen anstehenden Herausforderungen wird es zunehmend wichtiger, Bilder einer erstrebenswerten Zukunft zu entwerfen, so wie es uns Jesus Christus vorgemacht und mit auf den Weg gegeben hat: „Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,21). Oder, wie Saint-Exupéry diesen Auftrag so einprägsam formuliert: „Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke in den Herzen der Menschen die Sehnsucht nach dem großen und schönen Meer.“

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

*Ihr Dekan Dr. Peter Marinković*

## Gemeinde im Homeoffice!?

„Wie geht's Ihnen?“ Vor der Pandemie war diese Frage oft eine freundliche Floskel. Eine detaillierte Antwort wurde nicht unbedingt erwartet. Wenn ich diese Frage momentan stelle, wird mir oft mit dem jeweiligen Impfstatus („hab endlich die zweite Impfung hinter mir“), geantwortet. Im Gespräch mit Jüngeren schließt sich eher eine Diskussion um deren Situation im Homeoffice, das den Alltag sehr verändert hat, an.

Wie geht's unserer Gemeinde, die oft auch durch Zoomsitzungen und Onlinegottesdienste im Homeoffice zu sein schien? Wie hat sich der Gemeindealltag in den letzten Monaten verändert?

Gemeinde lebt von der Kommunikation des Evangeliums – die Liebe Gottes und ihre Konsequenzen für unser Handeln will gehört, gespürt, gefühlt, berichtet werden. Wie soll das mit Kontaktbeschränkung, Maske und der Unmöglichkeit, Veranstaltungen langfristig zu planen, gehen?

Erste Ideen wurden umgesetzt: Einkaufshilfe der Jugend, Angebote an die Älteren zum Telefongespräch oder Spaziergang mit Haupt- und Ehrenamtlichen, Gottesdienst in der Tüte für Kinder. Sehr früh schon haben wir bewusst unsere beiden Kirchen offen gehalten - mit ausgelegten Impulsen für Gebet und Besinnung sowie einem Gästebuch, über das auch kommuniziert werden kann.

Corona hat zusätzlich wie ein großer Katalysator gewirkt – die Entwicklung von digitalen Formen wurde beschleunigt. Newsletter, Facebook und Instagram werden verstärkt zur Gemeindeinformation und Werbung genutzt. Ein Technikteam hat sich angeboten, Gottesdienste zu übertragen. So wissen wir von Musikerfreunden, die sich aus dem Ausland zuschalten, von Verwandtschaft aus dem Norden, die gerne „ihre“ alte Heimatgemeinde online besucht, von Gemeindegliedern vor Ort, die erst später den Gottesdienst vom heimischen Sofa aus mitfeiern. Unsere Ortskirche hat sich geweitet und bildet mit der dazugekommenen digitalen Gemeinde eine Gemeinde auf Zeit.

Lebendige Kirche, so eins der Hauptthemen Luthers, ist eine Kirche, die sich als „semper reformanda“ begreift, die in Bewegung bleibt und sich stetig weiter entwickeln muss. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder kritisch darauf schauen müssen, wo wir den Kontakt zu manchen auch verlieren. Da ist es hilfreich, dass wir uns mit den Nachbargemeinden Dreieinigkeits- und Vaterunser verstärkt als „Evangelische in Bogenhausen“ sehen. Das soll auch auf den neuentwickelten Plakaten deutlich werden, die zeigen, dass die Angebote von Opernpredigten über Stationengottesdiensten für Familien bis zur Münchner Tafel reichen.

Gemeinde kann nicht im Homeoffice bleiben und wir werden in Zukunft noch stärker darauf schauen müssen, wo wir auch auf Gruppen und Kreise außerhalb der Kirche zugehen können. Ihre Ideen dazu sind sehr willkommen! Gemeinsame Berührungspunkte gibt es schließlich bei allen Gesellschafts- und Zukunftsfragen. In einem modernen Kirchenlied heißt es: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land“

*Ihre Pfarrerin Christine Heilmeier*

## EKD-Präses Anna-Nicole Heinrich



© epd-bild/Tino Lex, <https://www.evangelisch.de/inhalte/186012/10-05-2021/ekd-praeses-kirche-muss-raeume-oeffnen>

Ihre Hauptaufgabe sieht die neu gewählte Präses darin, nach der Corona-Krise bestehende und neue Gemeindeformen zusammenzubringen. „Wir müssen uns genau überlegen, wo wir herkömmliches Programm wieder hochfahren, wo wir Neues wagen und wo wir jetzt aber auch Sachen sein lassen.“ Sie sei zuversichtlich, dass es einen guten Weg gebe, bei dem alle, die sich jetzt beheimatet fühlten in der Kirche, weiterhin beheimatet blieben - „und alle, die Bock haben, da drin mal etwas auszuprobieren, auch die Räume dafür zu bekommen“.

## Einheit in der Vielfalt

Die Auftaktveranstaltung zum Haus der Kulturen und Religionen (HdKRM) in der Nazarethkirche am 7. Juni begann mit der Pflanzung eines Ginkgobaumes, begleitet von den Segenswünschen der Vertreter der Religionen für die Pilotphase des Projektes. Innerhalb eines Jahres soll erprobt werden, ob die Nazarethkirche sich zu einem Lernort entwickeln kann, an dem sich Menschen verschiedener Kulturen und Religionen begegnen, miteinander leben und voneinander lernen.

Moderiert von Frau Gönül Yerli, Vorsitzende des HdKRM, folgte eine Reihe von Grußworten der Vertreter\*innen der Religionen, in denen sie die Chancen des Projektes hervorhoben.

Hier einige Auszüge:

Der evangelische Regionalbischof Christian Kopp betonte, angesichts der Vorurteile vieler Menschen gegenüber fremden Kulturen brauche es Lernorte, um Vielfalt zu erleben. Kulturen und Religionen würden viel zu einer friedlichen Welt beitragen.



Steven Langnas, Martin Rütting, Güneş Yerli, Foto: Orinta Rütting

„Es ist so nötig, dass wir einander begegnen, mehr voneinander wissen und dass wir in ein Gespräch miteinander eintreten, um miteinander das Beste aus unseren Religionen herauszuholen.“ (evangelischer Stadtdekan Dr. Bernhard Liess)

„Durch gemeinsames Lernen und Leben erkennen wir, dass die Unterschiede zwischen uns vielleicht nicht so ganz unterschiedlich und die Gemeinsamkeiten viel mehr als gedacht sind.“ (Rabbiner Steven Langnas, Vorsitzender des HdKRM)

Prof. Dr. Martin Rütting, Vorsitzender des HdKRM, berichtete, dass man sich noch „mitten im Rohbau einer Idee“ befinde und es nun darum gehe, „zu suchen, zu spüren und zu spielen.“ Konkrete Vorschläge für den interreligiösen Dialog stellten im Anschluss Ingrid Winkler und Florian Glas vor. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von dem Ensemble vox nova unter Leitung von Christian Seidler.

*Erika Behrendt*

## Wer jetzt ein Haus hat

QuerdenkerInnen haben es und machen es auch vielen nicht gerade leicht. Besonders in diesen verwirrenden Pandemiezeiten, da wir uns so arg nach gut begründeten Gedankengängen sehnen, ohne sie zu finden.

Anders Martin Sander. Ein Querdenkerflüsterer. Was könnte wohl so ein gescheiter wie frommer Physiker auch Besseres tun, als Querliegendes in unseren Köpfen und Herzen sorgfältig aufzunehmen, um es in Gottes Namen zu schlichten?

Dazu hat er ja auch noch wunderschön Tenor gesungen, schwungvoll getanzt, genüsslich gefeiert und gesellig gewaft. ‚Wafend‘ suchen friedliebende Oberfranken zusammen mit klügelnden KlönerInnen oder rätselnden RatscherInnen nach gangbaren Lösungen. Niemanden gewalttätig entwaffnend, vielmehr geduldig wartend, was ihr Gegenüber im Schilde, im ‚Wappen‘ führt. Unterhalten möchten sie sich.

Nun geht dieser Unterhalter. Er verlässt Immanuel-Nazareth nach guten vierzig Jahren. Mitten in seiner Gemeinde hat Martin Sander gelebt und sie doch offen gehalten zur theologischen Fakultät an der Universität, zu Nachbargemeinden, evangelischen wie katholischen, zur Partnergemeinde St. Denis ...

Höchste Zeit, an Frau Sander zu erinnern. Die Buchhändlerin ließ niemand ohne Schrift oder Bild. Generationen von Taufkindern, KonfirmandInnen oder Brautpaaren hat Marlene Sander Gottes Segen ins Familienbuch geschrieben. Pfarramtssekretärin oder Mesner Vertretung. Mutter-Kind-Gruppen-Sprecherin oder Lektorin im Gottesdienst. Frau Sander hat's genau genommen. Ein Hauch von Dialekt hat sie in ihren vielerlei Ehrenämtern nur noch menschlicher, noch persönlicher und echter erscheinen lassen.

Einen besonders überzeugenden Beweis von Sanders Immanuel-Zuneigung fand ich im Mitbringen ihrer beiden Kinder. Was wären Sankt-Martins-Umzüge oder Weihnachtssingspiele, Kinderfaschingsfeste oder Kinderbibelwochen ohne Marie-Sophie und Maximilian gewesen? Beide längst aus dem Haus.

Die Mutter aber verziert immer noch Osterkerzen. In einem eigenen Arbeitskreis. Bei sich zu Hause. Wie in einer erweiterten und für eine große Familie.

Der Vater predigt und leitet einen eigenen Arbeitskreis für Fastenandachten.

Das wünsche ich Ihnen und Euch, liebe Familie Sander, fürs neue Zuhause in Wolnzach: Schwestern und Brüder „in Immanuel“. Bunt gemischt, schön abwechslungsreich, bitte auch ordentlich durcheinander, kreuz und quer.

*Ihr und Euer Pfarrer i.R. Götz von Egloffstein*

## Keine Fragen mehr?



*Marlene und Martin Sander*

In seiner großen Abschiedsrede in Johannes 16 verspricht Jesus seinen Jüngern (Vers 23) für seine Wiederkehr: „An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen.“

Dieser Bibelvers begleitet mich schon viele Jahre. Und die Suche nach Antworten bestimmt einen großen Teil meines Lebens: den ganzen Beruf über als Physiker und Ingenieur und auch im geistlichen Bereich. Es gibt für mich keinen tröstlicheren Vers in der ganzen Bibel!

Auf diese Suche nach Antworten mit den vielen Zwischentritten und Teilantworten wollte ich gerne andere Gemeindeglieder mitnehmen. Das habe ich probiert als Mitarbeiter im „gemeindespiegel“, da vor allem als Autor, und

dann natürlich hauptsächlich in meinem Prädikantendienst. Zu diesem gehörte auch die Organisation der Fastenandachten in Immanuel, die mir sehr am Herzen liegen.

Eine Fingerübung dafür war der langjährige Einsatz im Lektorendienst. Frau Flach hatte diesen Dienst in der Kirchengemeinde Immanuel angefangen und viele Jahre geleitet, gemeinsam mit meiner Frau habe ich es dann bis 2014 fortgeführt.

Aber der Prädikantendienst ging weiter. Und so waren es künftig zwei Kirchen, die ich „bepredigen“ sollte und durfte.

Ob die Gottesdienstbesucher meine Zweifel, manchmal beinahe schon Ver-Zweiflung, gespürt oder herausgehört haben? Ich weiß es nicht. Vielleicht erfahre ich es ja einmal vor Gottes Richterstuhl. Womöglich – und das ist meine größte und letzte Hoffnung – womöglich werde ich aber auch nur hören: „Erlöst durch Christi Blut!“

Mein oberstes Ziel in all meinen Gottesdiensten war und ist: „Kein Besucher soll ungetröstet nach Hause gehen.“ Und ich hoffe sehr, dass mir das nur selten oder gar nicht misslungen ist.

Dass diese Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth immer Prediger haben möge, die auch dieses Bestreben haben, das wünsche ich von Herzen.

*Martin Sander*

## Gemeinschaft unter dem Kirchturm – Symbol für Heimat

Mit unserer Erstgeborenen Marie-Sophie sind wir 1979 nach Immanuel gezogen und haben sie und drei Jahre später Maximilian von Pfarrer Theo Kornder in die Gemeinde „hineintaufen“ lassen. Wir wohnten unter einem Dach mit Pfarrer Götz von Egloffstein, lieber Nachbar und bis heute kompetenter Seelsorger.

Über ereignisreiche Familienfreizeiten lernten wir Eltern mit ihren Kindern gut kennen, so dass für mich der Einstieg in die Kindergottesdienstarbeit, als Huberspitzköchin und Kinderbibelwochenhelferin mit viel Vertrauensvorschuss ganz einfach war.

Die Arbeit im Kirchenvorstand (erweitert) brachte uns die Leitung der Gemeinde nahe. Bunt und vielfältig sind die Aufgaben, die gemeinsam gelöst wurden.

Leere und zugleich Fülle erlebte ich über viele Jahre bei der „Fastenwoche“ auf dem Huberspitze, wunderbare Erinnerungen verbinde ich ebenfalls mit meiner Zeit im Chor.

Damit unsere ehemalige Mesnerin Eugenie Yaliadaki Sommerurlaub in Griechenland machen konnte, bildete sie ein Team „Sommermesnerinnen“ aus. Gerne schmückten wir unsere Kirche und begrüßten die Kirchenbesuchenden.

Viele Jahre versammelten wir bei uns zu Hause Menschen, die gerne Bibellesen wollten und dann in großer Offenheit ihre Gedanken und Gefühle mitteilten. Unser Kreis bereitete auch „Gesprächsgottesdienste“ an den „zweiten Feiertagen“ im Gemeindesaal vor.

Der Gottesdienstbesuch ist für uns nie „Pflicht“, sondern der „Gute Beginn der Woche“, so lag es nahe, auch Lektorin zu sein. Unvergessen das jährliche Treffen einmal bei Barbara Flach zum Austausch in der Gruppe und das nächste Mal zur Fortbildung.

Bei einer Fortbildung wurden wir einmal gefragt: „Wen magst du eigentlich – Eva, Adam, oder die Schlange? Lass es mal raus, sonst ist alles so steril bei den Zuhörenden“.

Aus der Lukaskirche brachte ich die „Segnungsgottesdienste“ in die Gemeinde, die eine gute Tradition am 1. Januar geworden sind. Wer einmal persönlich gesegnet wurde, weiß wie tief und bewegend es ist!

Statt Prädikantenamt fühlte ich mich eher zu handfesten oder zarten Dingen hingezogen, wie Konfirmationssprüche mit Tusche und Feder zu schreiben, oder der Gestaltung der Osterkerze mit einem großartigen Team (seit der Fusion auch beide Kerzen).

Uns geht es hier in Deutschland so wunderbar, da war uns der Blick über den Kirchturm hinaus sehr wichtig: Weihnachtssterne basteln für BROT für die WELT. Dann die Partnerschaft mit St. Denis, viele wunderbare Begegnungen und die privaten Quartiere hier und dort – Gastfreundschaft!

Wir hoffen ab Oktober schon mal in Wolnzach auf die Auferstehung(skirche) als neue Heimat. Wir wünschen, dass – nomen est omen – „Immanuel“ = Gott mit Dir/Ihnen und uns allen sei!

*Marlene S. Sander*

## Bezug der neuen Asylbewerberunterkunft



Der Neubau der Asylbewerberunterkunft auf dem Gelände der abgebauten Notunterkunft in der Max-Proebstl-Straße 4 nähert sich der Vollendung. Für Ende August lädt die Stadt mit einem Flyer an die umliegenden Nachbarn zu einem Tag der offenen Tür mit Führungen durch die Gebäude ein. Ich werde diesen Flyer an die Gemein-

meinde und meinen Verteiler weiterleiten. Danach wird mit der Belegung begonnen. Bis die vorgesehene Vollbesetzung von ca. 200 Betten erreicht ist, werden einige Monate verstreichen. Sowohl Familien, als auch erwachsene Einzelpersonen aus verschiedenen Herkunftsländern und unterschiedlich langen Aufenthalten in Deutschland werden herkommen. Unbegleitete Jugendliche sind nicht vorgesehen. Eine Besonderheit ist, dass die Unterkunft über fünf behindertengerechte Appartements verfügen wird.

Da in der alten Unterkunft Max-Proebstl-Straße 12 nur noch 35 Personen wohnen, die keiner ehrenamtlichen Unterstützung bedürfen, gibt es seit fast drei Jahren kaum bis keine ehrenamtlichen Aktivitäten mehr. Wir müssen quasi von vorne anfangen. Großartig wäre, wenn wir unser „Miteinander leben in Daglfing“ mit vielen Neuen und einigen „Aktivisten im Ruhestand“ als Erfahrungsträger wieder beleben könnten.

Ansprechpartner in der Gemeinde sind Pfarrerin Heilmeier und im Kirchenvorstand Frau Barbara Krohne. Interessierte können sich auch direkt unter [rolf@schickfus.de](mailto:rolf@schickfus.de) bei mir melden.

*Rolf von Schickfus*



## Ein schönes und volles Jahr

„Je schöner und voller Erinnerungen, desto schwerer ist die Trennung, Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude“, sagt Dietrich Bonhoeffer.

Ein schönes und volles Jahr geht für mich vorüber, ein Jahr voller Musik und Stille, sinnlicher und spiritueller Momente, Corona Abstände und großer menschlicher Nähe.

Kaum hätte ich mir ausmalen können, wie vielseitig und inspirierend die Zeit bei Ihnen und Euch an den Orgeln der Immanuel- und Nazarethkirche sein

würde, als ich vor einem Jahr zustimmte, die Orgeldienstvertretung zu übernehmen.

Kooperationen mit Live Music Now und den Solist\*innen des Vereins, Advents- und Passionsandachten, Kinderlachen, stürzende Orgelnoten, der Hochfeiertagstrubel und tiefe Freundschaften: So viel mehr gehört zu Kirchenmusik, als ich mir in der Ausbildung zur C-Organistin vorgestellt habe, und es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit, zu erleben, wie viel zu kurz gegriffen die Vorstellung war, man könne einfach zur Orgelbank hinaufsteigen, ohne vom Geist der Gemeinde ergriffen zu werden.

Wie geht es nun weiter für mich? Neben meinem Theologiestudium, das mich voraussichtlich die nächsten Jahre beschäftigen wird, beginnt für mich in der nächsten Saison ein neuer Lebensabschnitt. Ich freue mich darauf, ein zusätzliches Philosophiestudium aufzunehmen, Auslandssemester zu planen und natürlich als Gemeindeglied mal wieder Gottesdiensten als Zuhörende lauschen zu können

Ich danke für diese unglaubliche Gelegenheit, für die offenen Arme und offenen Herzen, mit denen ich empfangen wurde und das spirituelle Zuhause, das ich in Immanuel-Nazareth finden durfte.

Denn Erinnerung ist nicht nur stille Freude, sondern auch Quelle von Hoffnung und enthusiastischer Begeisterung für alles, was die Zukunft bringen wird.

*Fanny Sommerfeld*

## »Diakonie ist Kirche und Kirche ist Diakonie – da gibt's nichts dazwischen«



### Thorsten Nolting zu Gast in der Immanuelkirche

Am **19. September um 10 Uhr** ist Pfarrer Thorsten Nolting Gastprediger im DIAKONIE-GOTTESDIENST in der Immanuelkirche. Nach dem Gottesdienst ist die Gemeinde zu einem kleinen Empfang in den Gemeindesaal geladen.

Der 57-jährige Theologe war bereits im Frühjahr im Vorstand unseres Diakonievereins zu einem Antrittsbesuch eingeladen. Dabei entstand die Idee, ihn zu unserem Diakoniegottesdienst einzuladen. Thorsten Nolting ist seit Juni 2020 Leiter der Diakonie München und Oberbayern. Zuvor war er Chef der Düsseldorfer Diakonie. Anlässlich seines Einführungsgottesdienstes sagte er: „In der Diakonie erleben wir, wie Menschen, die in der Gesellschaft nicht mehr anschlussfähig waren, sich wieder aufrichten“. Die westliche Gesellschaft leide unter vielfältigen Ängsten. Zwar wünsche sich jeder mehr solidarisches Miteinander, „aber nur wenn es gerade passt“. Nötig seien deshalb Menschen, „die aufstehen, sich mit den anderen verbinden, sich einbringen in Politik und Gesellschaft und so die Gesellschaft mit einer Idee durchsäuen, wie es werden könnte“, sagte der Diakoniefarrer.

Der Diakonieverein Immanuel-Nazareth mit seinen über 230 Mitgliedern, knapp 30 Mitarbeitern und vor allem den mittlerweile über 100 betreuten Menschen ist damit ein wichtiger Ansprechpartner für die Diakonie München und Oberbayern und freut sich auf den künftigen Dialog mit Pfarrer Thorsten Nolting.

*Markus Rhinow*

## Schwitztag für die Gemeinde

Am Samstag, den **16. Oktober** ist es wieder so weit: Der allseits beliebte Schwitztag der Jugend! Es wird gehackt, gemalert, geputzt und geräumt. Und das alles, wenn Sie möchten auch bei Ihnen zu Hause!

Wenn Sie also auch ein paar wieselflinke Helfer beschäftigen möchten, die Ihnen beim Herbstputz unter die Arme greifen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder dem Jugendbüro und geben Ihren Auftrag auf.

Das alles kostet Sie eine kleine Spende, deren Höhe Sie selbst bestimmen und die im vollen Umfang der Jugendarbeit in unseren Gemeinden zugutekommt.

*Ihr Diakon Johannes Beck*  
Kontakt: [Johannes.beck@elkb.de](mailto:Johannes.beck@elkb.de), 089 26 21 84 49

## Wir sind die Kleinen in der Gemeinde



Beim Gottesdienst zum 15+1-Geburtstag des Immanuel-Kindergartens sangen die Kindergartenkinder voller Begeisterung das Lied „Wir sind die Kleinen in der Gemeinde“. Über das Lied sind wir mit den Kindern ins Gespräch gekommen, was für sie Kirche/Gemeinde bedeutet und warum man in die Kirche geht. Die Antworten der Kinder lauteten:

- Dort kann man gut beten
- Ich bin dort getauft worden
- Dort trifft man nette Leute und kann sich gut unterhalten
- Weil mein Opa dort in den Himmel gekommen ist

Auf die Frage, was den Kindern in der Kirche/Gemeinde besonders gut gefällt, antworteten die Kinder:

- Das laute Glockenläuten
- Die schöne Musik vom großen Klavier
- Der schöne Kirchenraum

- Wenn ich bei der Kommunion mit nach vorne gehe, bekomme ich ein Kreuz auf die Stirn und das fühlt sich schön an
- Wenn wir mit dem Kindergarten etwas vorführen und oben am Altar stehen dürfen, macht das Spaß
- Wenn jemand verabschiedet wird, dann gibt es ein Buffet.

Wir fanden es sehr spannend, was die Kinder zu diesem Thema beigetragen haben, und werden Themen wie diese sicher mal wieder aufgreifen.

*Monika von Ferrari*  
Erzieherin im Immanuel-Kindergarten

## Filmpremiere 50 Jahre Nazareth-Kindergarten

Ehemalige und derzeitige Leiterinnen, Kiga-Eltern, derzeitige und ehemalige Kiga-Kinder, die Mesnerin und der Pfarrer haben für unseren Jubiläumsfilm von ihren schönsten und aufregendsten Erlebnissen in und mit dem Nazareth-Kindergarten erzählt. Am Dienstag, **21. September ab 16 Uhr** wird der Film erstmals im Nazareth-Kindergarten live gezeigt. Alle Kindergartenfamilien erhalten über den Kindergarten oder unser Büro auch den Link zum Film.

*Christine Heilmeier*

### Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier

Redaktion:

Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphaz Nyamogo, Ruth Stark, Peter Untermann

Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 4.500

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

Nächster Redaktionsschluss: 21.10.2021







## Kindergottesdienst

Wir freuen uns, am **24. Oktober um 10 Uhr** alle interessierten Gemeindeglieder im Kleinkind-/Grundschulalter zum Kindergottesdienst einzuladen.

Der Kindergottesdienst wird parallel zum normalen Gottesdienst stattfinden.

Wir treffen uns alle um 10 Uhr in der Immanuelkirche und ziehen sodann mit den Kindern weiter in einen Nebenraum und werden dort – je nach Zeitfenster und passend zum Gottesdienstthema der Eltern – kindgerecht über Gott sprechen, gemeinsam singen, basteln, Geschichten anhören usw.

Es ist geplant, dieses Format an Kinderkirche fortan regelmäßig in die Gottesdienstplanungen einzubauen. Die entsprechenden Termine werden im Gemeindebrief mit dem „Kirche für Kinder“ Symbol gekennzeichnet.

Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder und eine gemeinsame Zeit.

*Euer KiGo-Team, Pfr. Christine Heilmeier, Volker Steinmann-Lord,  
Marie Koruker und Katharina Engelmänn*

### Mit Gott fang an!

Liebe Eltern der Schulanfänger 2021!

Sicher begleiten Sie Ihr Kind bei seinem ersten Weg zur Schule mit allen guten Wünschen.

Gerade an diesem Tag möchten wir als Seelsorger mit unseren Segenswünschen mit Ihnen sein und laden Sie herzlich ein zur

### Kindersegnung

vor der ersten Schulstunde am Dienstag, **14. September jeweils um 8 Uhr:**


Für die evangelischen Kinder in der **Immanuelkirche**  
Allensteiner Straße  
Segnungsgottesdienst / ökumenisch  
**Pfarrkirche St. Klara**  
Friedrich-Eckart-Str. 9

Für die katholischen Kinder in der **Pfarrkirche St. Emmeram**  
Ostpreußenstraße  
Segnungsgottesdienst / ökumenisch  
**St. Johann von Capistran** (um 8.15 Uhr)  
Gotthelfstr. 3

Die kleine Feier wird so rechtzeitig zu Ende sein, dass die Kinder pünktlich zum Unterrichtsbeginn in der Schule sein können.

## Gottesdienste und Veranstaltungen



Es werden zukünftig die gekennzeichneten Gottesdienste sowie besondere Veranstaltungen im Livestream  übertragen, den Link dazu finden Sie auf unserer Website

[www.immanuel-nazareth-kirche.de/gottesdienst](http://www.immanuel-nazareth-kirche.de/gottesdienst)

**Abendmahl** wird pandemiebedingt nur unregelmäßig stattfinden können. Aktuelle Infos dazu gibt es über Newsletter und Homepage. Bitte beachten Sie die FFP2-Maskenpflicht.

SEPTEMBER 2021					
So	5.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	v. Egloffstein
Mo	6.9.	18.00	Eröffnung der Ausstellung „Offene Türen“ mit Christina Kuehn und ihren Schüler*innen	Nazareth	Rhinow
	6.9. bis 18.9.		Ausstellung „Offene Türen“ nazareth.projekt		
So	12.9.	10.00	Gottesdienst 	Immanuel	Heilmeier
Di	14.9.	8.00	Segnung der Erstklässler*innen	Immanuel	Heilmeier
Mi	15.9.	19.30	Wählen Sie?! Das Bunte Kultursofa im Gespräch mit der Politik 	Immanuel	
So	19.9.	10.00	Diakoniegottesdienst und Empfang mit dem Leiter der Inneren Mission München	Immanuel	Nolting
So	19.9.	15.00	Abrahamisches Friedensgebet mit der Gesellschaft Freunde Abrahams e.V., Verleihung des M.-Görg-Preises 2021, HdKRM	Nazareth	
Di	21.9.	16.00	Filmpremiere 50 Jahre Nazareth-Kindergarten	Nazareth-Ki.-Garten	
Do	23.9.	18.00	Ambient Waves – ambient + church Festival f. Elektr. Musik i. d. Kirche	Nazareth	Seidler

Fr	24.9.	19.00	Ambient Waves – munich.beats Festival f. Elektr. Musik i. d. Kirche	Nazareth	Seidler
Sa	25.9.	10.00	Immanuel-Kindergarten: Kindersachen Flohmarkt	Immanuel Ki.-Garten	
Sa	25.9.	19.00	Ambient Waves – elektro / akustik /crossover, Festival f. Elektr. Musik i. d. Kirche	Nazareth	Seidler
So	26.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	26.9.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow
So	26.9.	19.00	Ambient Waves – nocturnal flowers 2, Festival f. Elektr. Musik i. d. Kirche	Nazareth	Seidler

## OKTOBER 2021

Sa	2.10.	11.00	Konfirmation Gruppe 1	Nazareth	Rhinow, Beck, Lüttgens
Sa	2.10.	15.00	Konfirmation Gruppe 2	Nazareth	Rhinow, Beck, Lüttgens
So	3.10.	10.00	Konfirmation Gruppe 3	Nazareth	Rhinow, Beck, Lüttgens
So	3.10.	10.00	Familiengottesdienst zum Erntedank- tag mit anschl. Eine-Welt-Verkauf	Immanuel	Heilmeier
Di	5.10.	20.30	Elternakademie in Kooperation mit meinmamataalk "Aufklärung – aber wie?"	online via teams	
Sa	9.10.	9.00	Nazareth-Kindergarten: Kindersachen Flohmarkt	Nazareth Ki.-Garten	
So	10.10.	10.00	Gesprächsgottesdienst ☕	Immanuel	Untermann
So	10.10.	18.00	Gesprächsgottesdienst	Nazareth	Untermann
Fr	15.10.	16.00	Theaterspielen – wir schreiben und spielen unser eigenes Stück!	Immanuel Gem.-Saal	Jens

So	17.10.	10.00	Gottesdienst mit der Stiftung "Immanuel-Nazareth leuchtet weiter" 🌀	Immanuel	Rhinow
So	17.10.	18.00	Gottesdienst mit vox nova	Nazareth	Rhinow
Di	19.10.	18.00	Dankeschön Konzert für die Gemeindebriefausträger*innen und Organisator*innen	Immanuel	
Fr	22.10.	18.00	Dekanatsfrauengottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	24.10.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	24.10.	10.00	Gottesdienst für Kinder 🏰	Kinder- kirche	Kigo-Team
So	24.10.	18.00	"Eine besondere Winterreise" – musikalisch-literarisches Programm nach Schuberts Liederzyklus	Nazareth	
Mi	27.10.	18.30	Spirituelle Spurensuche; HdKRM	Nazareth Gem.-Saal	
So	31.10.	10.00	Gottesdienst zum Reformationstag	Immanuel	Rhinow
So	31.10.	18.00	Gottesdienst zum Reformationstag	Nazareth	Rhinow

## NOVEMBER 2021

So	7.11.	10.00	Gottesdienst mit Dialogpredigt mit Prof. Stockhammer	Immanuel	Heilmeier
So	7.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
So.	7.11.	19.30	"Silent Power" – musikalisch- literarisches Programm mit Ulrike Buchs-Quante und Elisabeth Rass	Nazareth	
Sa	13.11.	19.00	Benefizkonzert "Vergebung" mit vox nova	Nazareth	
So	14.11.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	v. Egloffstein
So	14.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	v. Egloffstein

Mi	17.11.	8.00	Ökumenischer Kinderbibeltag an Buß- und Bettag	St. Klara	Heilmeier
----	--------	------	---	-----------	-----------

Mi	17.11.	18.30	Spirituelle Spurensuche; HdKRM	Nazareth Gem.-Saal	
----	--------	-------	--------------------------------	-----------------------	--

Mi	17.11.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag mit anschließender Begegnung	Immanuel	Heilmeier
----	--------	-------	---	----------	-----------

So	21.11.	10.00	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Immanuel	Heilmeier
----	--------	-------	--	----------	-----------

So	21.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
----	--------	-------	--------------	----------	-----------

Sa	27.11.	14.00	Bücherbasar	Immanuel	
----	--------	-------	-------------	----------	--

Sa	27.11.	18.00	Autorenlesung im Rahmen des Bücherbasars mit Anatol Regnier	Immanuel	
----	--------	-------	--	----------	--

So	28.11.	10.00	Gottesdienst zum 1. Advent	Immanuel	Rhinow
----	--------	-------	----------------------------	----------	--------

So	28.11.	11.00	Bücherbasar	Immanuel	
----	--------	-------	-------------	----------	--

So	28.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow
----	--------	-------	--------------	----------	--------

### DEZEMBER 2021

Mi	1.12.	18.30	Spirituelle Spurensuche; HdKRM	Nazareth Gem.-Saal	
----	-------	-------	--------------------------------	-----------------------	--

Sa	4.12.	20.00	Gospel 'n' Soul Weihnachtskonzert	Nazareth	
----	-------	-------	-----------------------------------	----------	--

So	5.12.	10.00	Familiengottesdienst zum 2. Advent mit Nazareth-Kindergarten	Immanuel	Heilmeier
----	-------	-------	---	----------	-----------

So	5.12.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
----	-------	-------	--------------	----------	-----------

### Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

29.9., 20.10., 24.11., jeweils 19.30 Uhr

Treff 60 plus

## Wir starten wieder durch – ab September 2021

Liebe junge Ältere,

nach den vielen Monaten der Abstinenz soll es wieder normal werden. Normal ist eigentlich nichts, aber für uns ist normal: unsere Treffen jeden ersten Mittwoch (in Nazareth) und jeden dritten Mittwoch (in Immanuel) pro Monat **von 15 bis 17 Uhr**, und das **ab September 2021**.

Das Programm für die nächsten drei Monate September, Oktober, November finden Sie unten. Da wir uns recht kurzfristig zur Wiederaufnahme der Treff60plus-Treffen entschieden haben, könnte unser Programm so, wie es unten aufgeführt wird, eventuell in dem einen oder anderen Vortragspunkt geändert werden. Aber das sollte Sie nicht abhalten zu kommen. Denn die Gemeinschaft beim Kaffeepausch zählt ja schon auch. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Der Kirchenbus fährt wie gewohnt jeweils um 14.30 Uhr von Nazareth oder von Immanuel ab. Bitte nutzen Sie diese Transportchance.

Mi., 1.9.	15 Uhr	Unser Pfarrer Markus Rhinow heißt Sie herzlich Willkommen Naz
-----------	--------	---

Mi., 15.9.	15 Uhr	Unsere Pfarrerin Christine Heilmeier heißt Sie herzlich Willkommen. Ihre neue Stelle bei uns und der Pandemie-Beginn fielen zusammen: wir kennen sie ja noch gar nicht so richtig. Imm
------------	--------	--

Mi., 6.10.	15 Uhr	Ruth Stark war noch vor Corona in Griechenland. Sie zeigt uns schöne Sommerbilder und erzählt über ihre Reiseerfahrungen Naz
------------	--------	--

Mi., 20.10.	15 Uhr	Pfarrer Rhinow spricht mit Ihnen über das, was Sie gerne wissen möchten. Schicken Sie uns Ihre Fragen. Imm
-------------	--------	--

Mi., 3.11.	15 Uhr	Ruth Stark tut etwas für Ihr Gedächtnis, das nach der pandemiebedingten Ruhigstellung sicher ein wenig Auffrischung benötigt. Naz
------------	--------	---

Mi., 17.11.	15 Uhr	Unser Diakon Johannes Beck betreut die Immanuel-Nazareth-Jugend. Was macht er da? Wie und mit was „beschäftigt“ er sie? Wie ist die Sache mit dem Pizza-Ofen? Imm
-------------	--------	---



## Hike&Bike-Wochenende in Königsdorf

Vom 9.-11. Juli ging es auf das erste Jugendwochenende dieses Jahres: das Hike&Bike Wochenende in Königsdorf! Los ging's Freitagnachmittag mit den Fahrrädern auf die rund 50 Kilometer lange Tour zur altbekannten Jugendsiedlung. Nach dem Aufbauen der Zelte und einem leckeren Essen verbrachten wir

einen entspannten Abend am Lagerfeuer, bevor es am Samstagmorgen auf die Wanderung losging. Vom Heiglkopf über den Blomberg bis zum Zwiesel hatten wir bei strahlender Sonne eine Wanderung mit drei Gipfeln und super Aussichten! Am Abend ließen wir uns und unser Lagerfeuer von dem Regen nicht unterkriegen und fanden ein trockenes Stündchen für Stockbrot & Co!

Am Sonntag ging es dann nach einem anstrengenden, abenteuerlichen Wochenende wieder zurück nach München.

## Endlich: Konfi-Wochenende in Präsenz

Lang war's her, seit wir das letzte Mal mit unserem, mit Konfis und Leitern, vollgepackten Bus auf den Vorplatz des Obermeierhofs gerollt sind, am 16. Juli war es so weit: das erste Live-Konfiwochenende für unsere diesjährigen Konfis! Ein ausgetüfteltes Hygiene-Konzept und ein motiviertes Leitungsteam machten es möglich. Auf dem Programm standen die üblichen Gruppeneinheiten, Fackelwanderung, Konfirmationsvorbereitungen und Abendmahl. Das Küchenteam hat wie immer ein unglaubliches 5-Sterne Festmahl gezaubert und uns wunderbar versorgt.

Danke an alle Mitwirkenden, die dieses Wochenende möglich gemacht haben!

## Der Pizaofen – Ein Projekt der FSJler

Manche haben sich vielleicht schon gewundert: Was wird denn da gebaut, vor dem Jugendhaus? Hier entsteht durch die tatkräftige Arbeit unserer FSJler Niklas und John der EJ-VIN-Pizaofen. Wenn Sie möchten, können Sie den Bauprozess auf unserem Instagram-Kanal @ej\_vin nachverfolgen. Danke an alle Pizza-Patinnen und Pizza-Paten, die dieses Projekt mit ihrer Spende unterstützt haben! Der Ofen wird viele Jugend-Generationen erfreuen und zum gemeinsamen Schlemmen zusammenbringen :-).



Emil Spreng, Foto: Nina Ploghaus

## Ein neuer Herbst – ein neuer FSJler stellt sich vor

Auch in diesem September beginnt ein Jugendlicher aus der EJ VIN sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Immanuel-Nazareth-Gemeinde.

**Das Wichtigste zuerst: Wie heißt du? Wie alt bist du? Und was ist deine Schuhgröße?**

Ich bin der Emil Spreng, ich bin 18 und ich habe Schuhgröße 46/47.

### Warum hast du dich für ein FSJ in der Gemeinde entschieden?

Um mit viel Spaß zu finden, was ich in der Zukunft machen will und der Gemeinde zu helfen.

### Welches Lied pumpst du am liebsten auf der Soundboks?

Morgens: Aufstehen ist schön

Mittags: mashup 2014

Abends: Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann

### Welches Projekt würdest du am liebsten während deines FSJs in Angriff nehmen?

Zuerst einmal den Pizaofen fertig stellen und lecker Pizza machen. Und dann viele große Aktionen, zu denen ganz viele Leute kommen und viel Spaß haben, damit die Jugendarbeit wieder aktiver wird.

### Welche drei Ausrüstungsgegenstände dürfen einem FSJler nicht fehlen?

1. Spezi Durst
2. Engelbert-Strauß-Hose (auch wenn ich selber noch keine habe)
3. Viel Freude und Spaß bei dem, was man macht

### Welche drei Eigenschaften bringst du für dein FSJ mit?

1. Viel Spaß
2. Lust was zu schaffen und richtig anzupacken
3. Mal richtig organisiert zu sein und alles ordentlich haben zu wollen. Mal komplett chaotisch zu sein und alles unordentlich zu machen, aber trotzdem den Überblick zu haben, wo alles ist.

Caroline Nieder-Müller, Kayla Huber

Do., 19.00 Uhr  
**IMM: Donnerstagtreff**  
Jugendhaus

Fr., 19.00 Uhr  
**Vaterunserkirche: VUKS**  
n.V. Jugendkeller

**REGELMÄSSIGE  
GRUPPENTERMINE**

(gemäß den Pandemie-  
Einschränkungen)

## Es geht wieder los – Kinderchor in der Nazarethkirche

Corona hatte uns lange im Griff – doch **Halleluja!** Im neuen Schuljahr ab Donnerstag, 16. September soll es wieder losgehen:

Die Minisingers (für die Kindergartenkinder) und die Maxisingers (für die Schulkinder) treffen sich jeden Donnerstag, außer in den Schulferien, im Gemeinderaum der Nazarethkirche.

### Die Minisingers von 16.15 bis 16.45 Uhr, die Maxisingers von 16.50 bis 17.30 Uhr

Freude am Singen und gemeinsamen Auftreten stehen im Vordergrund. Daneben werden die Kinder aber auch spielerisch in die ersten Grundlagen von Rhythmik, Gehörbildung und erstem Notenverständnis herangeführt.

Einmal im Jahr gibt es ein großes Musical, bei dem die Kinder sich auch schauspielerisch erproben können. Daneben singt der Kinderchor hin und wieder in Gottesdiensten oder bei eigenen kleinen Sommer- und Weihnachtskonzerten.

Wenn Ihr Kind Lust hat zu einer Schnupperstunde ab dem **16. September**, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [antoniaschick-spielkamp@posteo.de](mailto:antoniaschick-spielkamp@posteo.de).

Ich freue mich sehr auf den Neustart der Mini- und Maxisingers!

*Antonia Schick*



## Aufklärung – aber wie?

Wir als Gemeinde in Kooperation mit meinmamatak, stellen euch Tina vor. Sie ist seit 2009 examinierte Hebamme und betreut seitdem Familien in der Schwangerschaft und im Wochenbett. Seit vier Jahren macht sie außerdem den Aufklärungsunterricht in den vierten Klassen. In diesem Workshop erfahrt ihr alles zum Thema Aufklärung. Wann beginne ich damit? Wie greife ich das Thema altersgerecht auf? Mit ihrer spritzigen Art wird sie euch in 90 Minuten alles Wesentliche zur Hand geben.

Der Workshop „Aufklärung – aber wie?“ findet am **5. Oktober von 20.30 Uhr bis 22 Uhr** online statt und als Gemeindemitglieder könnt Ihr die Tickets für 5 € statt 12 € erwerben. Dafür meldet Ihr euch über die Homepage von meinmamatak <https://bit.ly/meinmamatak> an und gebt bei der Bezahlung für das Ticket den Werbeencode „GemeindeImmanuel-Nazareth“ ein. Falls Ihr Fragen zur Buchung habt, dann schreibt bitte eine E-Mail an [meinmamatak@gmail.com](mailto:meinmamatak@gmail.com).

*Bianca Keller*

## Ein Lieblingslied zu Weihnachten?



Liebe junge Musikerinnen und Musiker, am 4. Advent spielen wir wieder unser Weihnachtslieder-Wunschkonzert. Seid ihr dabei? Wir starten die Proben am **8. Oktober** und proben dann **jede zweite Woche freitags von 16 bis 18 Uhr**.

Jede/r mit mindestens ein bis zwei Jahren Instrumentalunterricht kann mitmachen!

Meldet euch bei mir, Dagmar Ruhwandl, per E-Mail [kinderorchester@ruhwandl.de](mailto:kinderorchester@ruhwandl.de)

*Dagmar Ruhwandl*

## Theaterspielen – wir schreiben und spielen unser eigenes Stück!

Was bewegt die älteren Kinder und Jugendlichen?  
Ihre Zukunft, ihre Träume, unsere Umwelt?

Aus eurem Ideenpool werden wir unser ganz eigenes Theaterstück schreiben und mit viel Improvisation und spannender Rollenarbeit auf die Bühne bringen. Welche Musik, Kostüme, Bühne und Requisiten wir uns dazu wünschen - auch hier ist eure Kreativität gefragt! Alle Kinder/Jugendlichen von 12-15 Jahren sind herzlich eingeladen; die Teilnehmerzahl ist auf 10-12 Kinder beschränkt. Die Aufführung ist am 27. März 2022.

Die Proben beginnen Mitte Oktober mit einem ersten Kennenlernen-Treffen **am Freitag, den 15. Oktober von 16 bis 18 Uhr** im Gemeindesaal der Immanuelkirche.

Danach treffen wir uns alle 2-3 Wochen freitags zum Proben, von 17 bis 19 Uhr.

Auch ein auswärtiges gemeinsames Probenwochenende ist für Februar 2022 geplant.

Auf alle neugierigen und spielfreudigen Kinder freuen sich Regisseurin Karen Jens und Team

Anmeldung und alle weiteren Informationen unter: [pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de](mailto:pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de) oder 0176 50220302.

*Karen Jens*

## Märchenhaftes aus der Nazarethkirche



**Am 22. Mai 2022** wollen die Mini- und Maxisingers unter der Leitung des Kinder-Musical-Teams (Karen Jens, Antonia Schick, Katharina Ertle-Grimm und Katharina Engelmann) das Märchen-Singspiel „Aglaja“ von Andreas Hantke aufführen. **Im Januar** sollen dazu die Proben starten. Näheres wird dann auf der Homepage und in den Schaukästen zu lesen sein. Alle Kinder sind herzlich

eingeladen mitzumachen und können sich auf eine spannende Geschichte freuen:

Das halbe Königreich und die Prinzessin zur Gemahlin – das verspricht König Nepomuk dem neuen Hofmusikus, der sein Töchterlein Aglaja von der Melancholie heilt. Ein Sangsstreit der Meisterklasse um die Gunst der Prinzessin entbrennt, bei dem von Rap über Soul bis zum Pop hin alle Register gezogen werden – bis ein Vertreter der leisen Töne schließlich der Prinzessin Herz gewinnt. Ein rasantes Kindermusical, bei dem kleine Sänger und große Zuhörer einen Riesenspaß haben werden!

Das Musical-Team freut sich über viele spiel- und singfreudige Mitwirkende!

*Antonia Schick-Spielkamp*

### **REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE FÜR KINDER** (gemäß den Pandemie-Einschränkungen)

Di., 8.15 – 9.15 Uhr  
**IMM: Mini-Club** (Babys von 2 – 8 Monaten)  
Eltern-Kind-Gruppe in Kooperation  
mit elly, Bianca Keller,  
6 € pro Termin, 0178 5727374,  
hinbia@googlemail.com

Di., 9.45 – 11.15 Uhr  
**IMM: Mini-Club** (9 Monate – 3 Jahre)  
Eltern-Kind-Gruppe in Kooperation  
mit elly, Bianca Keller,  
9 € pro Termin, 0178 5727374,  
hinbia@googlemail.com

Do., 16.15 – 16.45 Uhr  
**NAZ: MINI-SINGERS**  
Kinderchor (3 – 6 Jahre),  
Antonia Schick-Spielkamp, 8 € pro Monat  
Anmeldung: aspielkamp@web.de

Do., 16.50 – 17.30 Uhr  
**NAZ: MAXI-SINGERS**  
Kinderchor, Antonia Schick-Spielkamp,  
8 € pro Monat  
Anmeldung: aspielkamp@web.de

**Kinder- und Jugendorchester**  
„Hummeln“ – projektweise  
(ca. 2- bis 3-mal pro Jahr)  
Dr. Dagmar Ruhwandl,  
kinderorchester@ruhwandl.de

## Ambient Waves Festival



*Ambient Waves - „Wellen, die uns umgeben“ - Als Licht und Schall umfließen sie jeden Moment*

Das vielfältige Festivalprogramm ist einzigartig in der süddeutschen Kulturlandschaft: Ätherische Klanglandschaften wechseln ab mit rauschende Klangkaskaden, weltberühmte Musiker treten neben talentierten Newcomern auf. Dazu erwartet die Gäste eine spektakuläre und sorgfältig auf die Musik abgestimmte Lichtshow.

Jeder Abend hat sein eigenes Gesicht: Electronica, Beats, Neue Musik und exklusive Crossoverprogramme. Sequenzierte Synthesizer verschmelzen mit einem Bläserensemble, uralte Gesänge der Hildegard von Bingen schweben über zarte elektronische Klanglandschaften und der subtraktive Synthesizer des 20. Jahrhunderts trifft auf auf den additiven Synthesizer, den uns die Antike überliefert hat, die Pfeifenorgel.

### **www.ambient-waves-cosmic-music-festival.de**

In Workshops mit zahlreichen regionalen und überregionalen Partnern bietet Ambient Waves für Neugierige ein umfangreiches Bildungsangebot an.

Karten sind über Münchenticket erhältlich!

### **REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE** (gemäß den Pandemie-Einschränkungen)

Mo, 20 Uhr, IMM:  
Kantorei, Christian Seidler,  
seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Mo, 20 Uhr, NAZ:  
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,  
info@chornetto.info

Di, 19 Uhr, NAZ:  
Gospel 'n' Soul, Svenja Fischer,  
info@gospel-n-soul.de

Do, 20 Uhr, IMM:  
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,  
edoardopirozzi@gmx.de

## Benefizkonzert mit vox nova



Gerne hat sich die vox nova an der Wanderausstellung „Was trage ich bei für eine friedliche Welt?“ beteiligt. Ihr Beitrag ließ sich allerdings nicht in eine der hübschen Papiertüten packen. Vielmehr findet er sich klanglich im Werk „O Herr, mache mich zum Werkzeug Deines Friedens“ von Kurt Hessenberg, das das Zentrum des neuen Programms „Vergabung“ bildet. Die vox nova knüpft nach fast zweijähriger Corona-Zwangspause damit an das Projekt „Verheißung“ aus 2019 an. Der Dirigent ist wieder Germán Moreno Lopéz. Es erklingen Werke von Ockeghem, Palestrina, Schütz, J. S. Bach, Mendelssohn, Kaminski, Distler, Hessenberg, Duda u. a.

Den Auftakt der vierteiligen Benefizkonzert-Reihe bildet das Konzert am **Samstag, den 13. November, um 19 Uhr** in der Nazarethkirche. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Neubesetzung der FSJ-Stelle sind willkommen.

Ausschnitte aus dem Programm sind zu hören im Musikalischen Abendgottesdienst am **Sonntag, den 17. Oktober, um 18 Uhr**, ebenfalls in der Nazarethkirche. Weitere Informationen unter: [www.voxnova.de](http://www.voxnova.de)

*Barbara Lucke*

## Bücherbasar

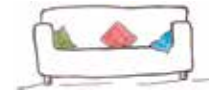
**Samstag, 27.11.,  
14 – 18 Uhr,  
Sonntag, 28.11.,  
11 – 16.30 Uhr, Immanuel**



Dieses Jahr soll unser traditioneller Bücherbasar am ersten Adventswochenende rund um die Immanuelkirche wieder stattfinden. Angeboten werden Bücher aus sämtlichen Genres und zu allen Themen, inklusive einer großen Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern.

Bücherspenden sind sehr willkommen und können vom 23.-25. November von 9 bis 18 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Die Einnahmen aus dem Bücherbasar kommen „Brot für die Welt“ und anderen sozialen Projekten zugute.



## Das bunte Kultursofa

### Wählen Sie?!

### Das **Bunte Kultursofa** im Gespräch zum Superwahljahr 2021

**Mittwoch, 15. September um 19.30 Uhr in Immanuel**

Gemeinsam mit den Jugendlichen unserer Gemeinde werden wir mit Daniela Hauck, Direktkandidatin der FDP für München-Ost, und Markus Rinderspacher, SPD, Mitglied des Landtags, über die Wahl und die verschiedenen Parteiprogramme diskutieren.

Schicken Sie uns gerne Ihre Fragen und Anmerkungen vorab und während des Abends an: [kultursofa@immanuel-nazareth-kirche.de](mailto:kultursofa@immanuel-nazareth-kirche.de)

Wir müssen bei der Veranstaltung die jeweils geltenden Hygienevorschriften beachten. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

*Michaela Kahlenberg*

### Autorenlesung: Anatol Regnier: „Jeder schreibt für sich allein“

**Am 27. November um 18 Uhr in der Immanuelkirche**



Anatol Regnier, Enkel von Frank und Tilly Wedekind, begann seine Laufbahn als klassischer Gitarrist, Textdichter und Komponist. Inzwischen ist er längst ein erfolgreicher Buchautor.

In Anlehnung an „Jeder stirbt für sich allein“, dem letzten Roman von Hans Fallada, der sich 1946 den geballten Groll gegen die Nazi-Diktatur von der Seele schrieb, geht Regnier den Schicksalen von Dichtern und Schriftstellern nach, die unter dem gnadenlosen Joch des Dritten Reiches vom Schreiben leben mussten. Dabei offenbart sich das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens, das von

Anpassung bis Selbstmord reicht. Regniers gründlich recherchierte Biografien lesen sich außerordentlich spannend und sind tief bewegend.

*Maria v. Egidy*

## »In der Dankbarkeit gewinne ich das rechte Verhältnis zu meiner Vergangenheit. In ihr wird das Vergangene fruchtbar für die Gegenwart.«

*Verfasser unbekannt*

Liebe Gemeindeglieder,

als ambulanter Pflegedienst mussten auch wir uns in den vergangenen Monaten immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Doch passend zum Zitat lernten und erlebten wir schon längst in den Hintergrund getretene Werte wieder neu zu schätzen. Dabei war für das uns in der Pandemie entgegengebrachte Vertrauen unserer Patienten und Mitarbeiter ein ganz besonderes Geschenk. Wir alle mussten lernen, dass es nicht selbstverständlich ist, einem Beruf oder einer Berufung im Alltag nachzugehen. Genauso mussten die Kontakte neugestaltet und gelebt werden. Die körperliche Nähe im Pflegeberuf und selbst das persönliche Gespräch musste im geschützten Rahmen stattfinden. Gerade die Kommunikation erforderte eine hohe Flexibilität, wenn Einschränkungen im Hörvermögen oder auch im Hörverständnis vorlagen. Durch die Maskenpflicht mussten wir alle gemeinsam neue Wege finden, um uns mitzuteilen. Und selbst ein Lächeln über die Maske hinaus, schuf Freude und eröffnete neue Möglichkeiten, seine Zuneigung zu zeigen. Dass dies eine Zeit ist, in der wir für jeden Kontakt dankbar sind, ist uns bewusster geworden als je zuvor. Kleine tägliche Selbstverständlichkeiten wie in der Vergangenheit gemeinsame Feste, Gespräche mit festen Bezugspersonen, Vertrauen und Berührungen mit anderen Mitmenschen erhalten wieder eine Wertigkeit in unserer Gesellschaft. Dinge, die wir in der Vergangenheit schnell erledigt haben, wurden entschleunigt und Menschlichkeit, das Mitgefühl anderen Mitmenschen gegenüber sowie die Wertigkeit einzelner Aktivitäten sind uns jetzt wieder deutlich präsenter geworden.

Auch die Pflege, die so häufig vor der Krise als selbstverständlich galt, ist in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Obwohl wir spät die Chance bekommen haben, Menschen für den Pflegeberuf zu interessieren, sind wir dankbar für jeden neuen Impuls. Denn allein mit unermüdlichen und selbstlosen Einsatz bzw. nur durch Berufung werden wir zukünftig keine Menschen, die gerne anderen in schwierigsten Situationen helfen wollen, für den Beruf gewinnen können. Wichtiger ist es, dankbar zu sein, dass es Men-



schen gibt, die diesen Beruf auch aus Überzeugung und mit Freude machen. Der gesellschaftliche Wert der Pflege darf nicht aus dem Blickfeld geraten, sie ist ein Auftrag der Nächstenliebe.

Unser Pflegedienst hat in dieser Zeit neue Stärke entwickelt und die Pflegekräfte haben die Krise so selbstverständlich gemeistert, dass wir hier nicht nur dankbar sind, sondern auch absolute Wertschätzung zum Ausdruck bringen möchten. Wir sind durch die Umsicht aller Beteiligten tatsächlich ohne einen Corona-Fall durch die Krise gekommen! Gerne möchten wir noch mehr Menschen Hilfe in der alltäglichen Pflege zukommen lassen, doch dafür benötigen wir Ihre Unterstützung für unseren Verein.

Nur das gemeinsame Zusammenhalten in einer Gemeinde kann große Ziele erreichen. Werden Sie Mitglied im Diakonieverein und helfen Sie mit Ihrer Spende mit, füreinander da zu sein.

Mit Ihrer Hilfe werden wir das schaffen!

*Ihre Pflegedienstleitung  
Marie-Christin Kiwatrowski*



## Zur Erinnerung an Dr. Hans-Eberhard Köpp



Gisela und Dr. Hans-Eberhard Köpp mit Enkeln, 2019 Foto: privat

Jeder, der ihn kannte, war von seiner Persönlichkeit unmittelbar beeindruckt. Eines schönen Sonntages Mitte der 90-er Jahre tauchte er mit seiner Frau Gisela im Gottesdienst der Immanuel Kirche auf und sammelte beim Kirchenkaffee sogleich eine Reihe Neugieriger um sich. Er erzählte, er hätte mit seiner Familie jahrzehntelang in Amerika gelebt, und nun sei er nach München zurückgekehrt, den Ort, an dem er als junger Mann Jura studiert und seine Frau kennengelernt habe. Er habe in

Washington bei der Weltbank – „nein, nein, er sei kein Banker,“ er habe 23 Jahre in der Entwicklungshilfe gearbeitet. In Washington sei er in einer deutschen evangelischen Gemeinde aktiv gewesen.

Wen wundert es, dass die Kirchengemeinde Immanuel Herrn Köpp etliche „Pöstchen“ anzubieten hatte? Da er fließend französisch sprach, interessierte er sich zunächst für die Partnerschaft mit St. Denis in Paris. Das Projekt der Bayerischen Evang. Landeskirche, in Kijombe, Tansania, eine aktive Entwicklungshilfe aufzubauen, lockte ihn aber weit mehr. Für diese große Aufgabe hat sein Herz geschlagen! Unzählige Briefe wurden hin und her geschrieben, um Container mit Kleiderspenden, Fahrrädern und Nähmaschinen zu füllen und Schülerstipendien zu realisieren. Mehrmals reiste er mit seiner Frau nach Kijombe, um die Bande der Partnerschaft fester zu knüpfen. Was für eine Erfolgsstory! --- Rührende Dankesbriefe zeigten auch unserer Gemeinde, wie nachhaltig die Spenden, wie zukunftsweisend vor allem die Stipendium-Spenden waren und bis heute sind.

Ab 2008 gehörte er 10 Jahre lang dem Team von „Miteinander reden in Immanuel“ an. In seiner ruhigen Art und mit fundiertem Sachverstand half er uns oft, Wesentliches zu erkennen und umzusetzen. „Engagement und Verantwortung“ – seinem Lebensmotto stets treu bleibend, glaubte er fest an die ethische Kraft des Christentums. Bei den Team-sitzungen erinnerte er uns bisweilen mit sanftem Humor daran, bei allen Ungerechtig-

keiten dieser Welt, nicht aus den Augen zu verlieren, Repräsentanten einer christlichen Gemeinde zu sein. Im Kirchenvorstand war er auch.

Wir denken mit großer Dankbarkeit an sein segensreiches Wirken in Immanuel-Nazareth. Unsere tiefe Anteilnahme in der schweren Zeit des Abschiednehmens gehört nun seiner tapferen Frau Gisela und der Familie seines Sohnes. Herr Dr. Köpp ist nach langer Krankheit am 2. Mai gestorben.

*Maria v. Egidy, Inge Keitel,  
Ingeborg Krug und Dr. Erika Wahl*

**Immanuel Nazareth**

**WIR WOLLEN  
SIE ANSTIFTEN,  
GUTES ZU TUN**

Dank Ihrer Zustiftungen schafft die evangelische Stiftung »Immanuel-Nazareth leuchtet weiter« finanzielle Spielräume für eine lebendige Gemeinde – für glaubwürdige Verkündigung und gelebte Nächstenliebe.

EVANGELISCHE STIFTUNG IMMANUEL-NAZARETH LEUCHTET WEITER **IBAN DE44 5206 0410 0005 3443 01**

## Taufen

Alba Maria Ruth Jennings  
Caspar Bunge  
Emma Korinek  
Justus Leander Schmidt  
Philipp Alexander Kesel-Kerner  
Ilja Xaver Großmann  
Edith Charlotte Großmann  
Leonard Kämpel

## Beerdigungen

Uwe Olf, 63 Jahre  
Rudolf Merl, 95 Jahre  
Rosalie Gerstmeier, 91 Jahre  
Gesa von Römer, 94 Jahre  
Dr. Hans Eberhard Köpp, 86 Jahre  
Mayra Moore, Sternenkind

# EVANGELISCH in BOGENHAUSEN

Drei evangelische Gemeinden – ein vielfältiges Angebot:



Vaterunserkirche



DREIEINIGKEIT



Immanuel  
Nazareth

### Basar

Samstag, 18. September, 9 bis 16 Uhr:  
Herbstausverkauf von Büchern und anderen  
Schätzen

### Erntedankfest für Groß und Klein

27. September, 10 Uhr Gottesdienst

### Erstklässlersegnung am ersten Schultag

Dienstag, 14. September, 11.30 Uhr

### Familiengottesdienst zu Erntedank

Sonntag, 3. Oktober, 11 Uhr

### Gesprächsgottesdienst

15. August, 10 Uhr mit Peter Untermann |  
Immanuel

### Diakoniegottesdienst

19. September, 10 Uhr mit Pfarrer Thorsten  
Nolting | Immanuel

### Ambient Waves

23. bis 26. September | Nazareth

## Wir sind für Sie da

### Vaterunserkirche

Fritz-Meyer-Weg 9-11  
81925 München  
[www.vaterunserkirche.de](http://www.vaterunserkirche.de)

### Dreieinigkeitskirche

Wehrlstraße 8  
81679 München  
[www.dreieinigkeits-bogenhausen.de](http://www.dreieinigkeits-bogenhausen.de)

### Immanuel Nazareth

Allensteinerstraße 7  
81929 München  
[www.immanuel-nazareth-kirche.de](http://www.immanuel-nazareth-kirche.de)



Thomas Pläßmann,  
entnommen aus [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)